

Programm 2017 Sept. – Dez.  
Rhein-Neckar-Industriekultur



**PROGRAMM**  
**2017**  
Sept. – Dez.

Wann	Was	Wo	Anm.Nummer	Seite
Do 14.9.	16:30 <b>Neues Leben im alten Lokschuppen</b> Architektenführung	MA	170914	4
Mo 25.9.	16:00 <b>Der Steinbruch in Nußloch</b> Rohstoffgewinnung und Paradies aus zweiter Hand	NL	170925	5
Fr 6.10.	17:30 <b>Hafen – Insel – zwei Flüsse</b> Schiffstour am Abend	MA	Vorverkauf	6
Sa 7.10.	14:00 <b>GEG – Die Genossen- schaftliche Burg</b>	MA	171007	7
Mi 25.10.	16:30 <b>Vom Stein zum Baustoff Zement</b> Werksführung	LE	171025	10
Sa 11.11.	16:30 <b>Altes Klärwerk</b> Denkmal, Natur und Kunst im Lichterschein	MA	171111	11
Do 23.11.	18:00 <b>Wissenschaftsverlag im Wandel</b> Ein Besuch bei Wiley-VCH	WE	171123	12
Mi 29.11.	16:00 <b>Museumsdepot und Schaufensterfiguren</b> Baumwollspinnerei in Speyer	SP	171129	13
Di 12.12.	15:30 <b>Sand und Beton</b> Werksführung, Spaziergang und Vortrag	MA	171212	14
Sa 13.1.18	16:00 <b>Auf den Spuren der Spiegelkolonie</b> Geschichte und Geschichten	MA	180113	15

### Anmeldung:

Bitte haben Sie Verständnis, dass Sie sich wegen der begrenzten Teilnehmerzahl bei fast allen Veranstaltungen vorher anmelden müssen. Ob noch Plätze frei sind, erfahren Sie auf unserer Webseite unter „Termine“. Dort können Sie sich für die jeweilige Veranstaltung über ein Formular anmelden. Die Teilnahmegebühr (halber Preis für Kinder von 4 bis 14 Jahren, soweit nicht anders angegeben) bezahlen Sie in der Regel erst vor Ort. Nur für die Schiffstour gibt es einen Vorverkauf.

Sollten Veranstaltungen bereits ausgebucht sein, haben Sie die Möglichkeit, sich auf einer Interessentenliste einzutragen. Falls wir die Veranstaltung wiederholen – vielleicht auch erst im nächsten Jahr – werden wir Sie per Mail rechtzeitig informieren.

Und eine weitere Bitte: sagen Sie uns rechtzeitig Bescheid ([info@Rhein-Neckar-Industriekultur.de](mailto:info@Rhein-Neckar-Industriekultur.de)), wenn Sie trotz Anmeldung an einer Veranstaltung nicht teilnehmen können – denn es gibt weitere Interessenten.

## **Liebe Freunde und Freundinnen der Industriekultur,**

wir haben uns für Sie wieder mächtig ins Zeug gelegt. Kaum sind die 2. Tage der Industriekultur vorbei, halten sie nun das Programm für die zweite Jahreshälfte in Händen. Und das hat es in sich.

Sie werden es nicht glauben: wir beschäftigen uns mit Steinen, Sand und Zement. Wir bringen Sie zum Steinbruch nach Nußloch, besichtigen HeidelbergCement in Leimen, mit seinem riesigen, ein Kilometer langen Industriegebäude und lassen uns in Mannheim zeigen, wie Recyclingbeton hergestellt wird.

Wir erfahren, warum Bausand tatsächlich knapp wird. Auch für die Herstellung von Spiegeln taugt nicht jeder Sand. Wir unterhalten uns mit BewohnerInnen der Spiegel-Siedlung und lassen uns die Lebensbedingungen in der „Spiegel“ schildern. Von der alten Spiegel-Siedlung mit den 19 Arbeiter-Wohnblöcken ist nur noch eine Häuserzeile erhalten.

Auf der Südseite des Hauptbahnhofs wird heftig gebuddelt und gebaut. Das Technische Rathaus, Parkhaus, Wohn- und Geschäftshäuser entstehen im neuen Glückstein-Quartier. Mitten im Gewusel steht der alte Lokschuppen von 1872. Er soll erhalten bleiben und die Architekten, die dort selbst einziehen werden, zeigen uns, wie Erhalt statt Abriss geht.

Weitere Ziele: die GEG, die Großeinkaufs-Genossenschaft Deutscher Konsumvereine mit ihren imposanten Bauten aus dunkelroten Klinkern, das alte Klärwerk im Lichterschein mit den Skulpturen und Windobjekten des Künstlers Rüdiger Krenkel, der Wissenschaftsverlag Wiley-VCH in Weinheim, wo wir erfahren, wie Wissen rasant veraltet und wie herausfordernd die neuen Medien sind.

Und aufgepasst: In Speyer, in der ehemaligen Baumwollspinnerei, beherbergt das Historische Museum der Pfalz das historische Schaufensterfiguren-Kabinett. Eine Zeitreise der besonderen Art. Natürlich dürfen Sie das nicht versäumen: im Oktober fahren wir mit Ihnen in diesem Jahr zum letzten Mal durch den Hafen.

Wir wünschen interessante Stunden.

**Ihr Team von  
Rhein-Neckar-Industriekultur**

**rhein-neckar-industriekultur.de**

# Neues Leben im alten Lokschuppen

## Architektenführung

Hart am Straßenrand der B 36, inmitten der Brachen und Neubauten des Glücksteinquartiers steht er, der rußige Lokschuppen aus dem Jahr 1872 – mithin der älteste Teil des Mannheimer Hauptbahnhofes.

Das Büro JARCKE-Architekten und Partner hat seinen Dornröschenschlaf beendet: Hier sollen das neue Architekturbüro und die Unternehmenszentrale entstehen. Hinter den drei Stahltüren verbirgt sich eine Halle mit filigranem Tragwerk aus Holz. Die Planen auf den Giebelseiten bringen die Ansicht von innen nach außen.



Bei unserem Besuch der Baustelle erläutern die Architekten selbst ihre Pläne und Arbeitsweise: „Gebrauchsspuren schützen statt spachteln. Reinigen statt lackieren, Inszenierung statt Abriss – Schönheit auf den zweiten Blick.

**Termin:** Donnerstag, 14. September, 16:30 Uhr

**Dauer:** 1 Stunde

**Treffpunkt:** 68163 Mannheim, Glücksteinallee 41,  
Baustelle der Lokschuppen

**Kosten:** 5 €

**Anmeldung:** [www.rhein-neckar-industriekultur.de/termine](http://www.rhein-neckar-industriekultur.de/termine) unter **Nr. 170914**

**Zugänglich:** ebenerdig, jedoch noch unbefestigter Boden

**Hinweis:** festes Schuhwerk

## Der Steinbruch in Nußloch

### Rohstoffgewinnung und Paradies aus zweiter Hand

Pro Kopf verbrauchen wir in Deutschland 335 kg Zement (ca. 500 kg Kalkstein) und 3,1 t Sand und Kies Sand und Kies – im Jahr! Grundstoffe die kaum durch andere Materialien zu ersetzen sind. In Nußloch baut HeidelbergCement seit 115 Jahren Kalkmergel ab.

Durch den Eingriff in die Natur entstehen und entstanden nach dem aktiven Abbau neue Lebensräume für Pflanzen und Tiere. Biotope, die in unsere Kulturlandschaft sonst verschwunden sind. Der Steinbruch Nußloch bietet aber noch andere Besonderheiten. Durch den jahrhundertelangen benachbarten Galmeibergbau finden wir noch heute zahlreiche historische Hinterlassenschaften, u.a. einen Kalkofen aus dem 18. Jahrhundert, die es zu entdecken gibt.



- Termin:** Montag, 25. September, 16 Uhr  
**Dauer:** 2,5 – 3 Stunden  
**Treffpunkt:** Einfahrt zum Steinbruch an der L 594, 200m links nach dem südlichen Ortsausgang von Nußloch  
**Kosten:** 6 €  
**Anmeldung:** [www.rhein-neckar-industriekultur.de/termine](http://www.rhein-neckar-industriekultur.de/termine) unter **Nr. 170925**  
**Zugänglich:** Schotterwege ohne Treppen  
**Hinweis:** festes Schuhwerk, ca. 6 km Laufstrecke

# Hafen – Insel – zwei Flüsse

## Schiffstour am Abend

Das ist unsere letzte Schiffstour für dieses Jahr: In Richtung untergehender Sonne den Neckar abwärts geht es zur Kammerschleuse.

Der Industriehafen liegt nun vor uns wie ein See, gesäumt von Bauten aller Stilarten der letzten 100 Jahre. Wir erzählen Ihnen vieles über die Geschichte des Hafens und seiner Mühlen, Lager und Fabriken.

Unter der Diffenébrücke hindurch fahren wir weiter auf dem Altrhein, vorbei an den ältesten Mannheimer Traditionsunternehmen. Nach der „Zellstoff“ und dem Ölhafen haben wir die Friesenheimer Insel umrundet.

Auf dem Rhein geht es zurück. Die kilometerlangen Anlagen der BASF beginnen zu funkeln. Über die Neckarmündung erreichen wir die Kurpfalzbrücke.



- Termin:** Freitag, 6. Oktober, 17:30 Uhr  
**Dauer:** 2,5 Stunden  
**Treffpunkt:** Anleger der „Kurpfalz“ unter der Kurpfalzbrücke Mannheim  
**Kosten:** 15 € Erwachsene, 9 € Kinder (4 – 14)  
**Vorverkauf:** Tourist-Info Mannheim und Ludwigshafen, [www.kurpfalz-schiffahrt.de](http://www.kurpfalz-schiffahrt.de)  
Restkarten am Schiff  
**Zugänglich:** Treppen im Schiff  
**Hinweis:** Windjacke empfohlen, das Schiff ist bewirtschaftet.

## GEG – Die Genossenschaftliche Burg

Die „Großeinkaufs-Gesellschaft Deutscher Konsumvereine – GEG“ beginnt 1929 mit dem Bau einer Malzkaffee-fabrik am Industriehafen; eine Getreidemühle und Teigwaren-fabrik folgen.



Noch heute beeindruckend diese imposanten Bauten aus dunkelrotem hart gebranntem Klinker. Die architektonische Gestaltung und die emotionale Wirkung machen klar, warum die Anlage seit Anfang der 1930er Jahre den Namen „genossenschaftliche Burg“ trägt.

Beim Gang durch die Höfe lassen wir die Geschichte der GEG anhand von Fotos, Plakaten, Anzeigen, Logos, Reklame- und Rabattmarken lebendig werden: die basisdemokratischen genossenschaftlichen Grundsätze, die Übernahme durch die Nazis, nach 1945 der neue Anfang von Konsum, und später co op, bis zu seinem Scheitern in den 1990er Jahren.

- Termin:** Samstag, 7. Oktober, 14:00 Uhr  
**Dauer:** 1,5 Stunden  
**Treffpunkt:** 68169 Mannheim, Friesenheimer Strasse 14  
**Kosten:** 8 €  
**Anmeldung:** [www.rhein-neckar-industriekultur.de/termine](http://www.rhein-neckar-industriekultur.de/termine) unter **Nr. 171007**  
**Zugänglich:** Der Weg durch die Höfe ist barrierefrei







Das Rhenania-Lagerhaus am Mannheimer Industriehafen hat über 100 Jahre seine Dienste getan. Es ist vom Abriss bedroht.

# Vom Stein zum Baustoff Zement

## Werksführung bei HeidelbergCement

Sack Zement – ist das ein aufwändiger Prozess, bis das graue Pulver hergestellt ist! Steine brechen, zerkleinern, mischen, trocknen, mahlen. Dann brennen im gigantischen Drehrohrofen bei 1450 Grad. Kühlen, wieder mahlen und vermischen mit weiteren Zuschlägen. Das Ganze ist extrem energieintensiv und automatisiert.

Seit 1895 produziert HeidelbergCement in Leimen. Es war damals das größte Industriegebäude des Deutschen Reiches. Auch heute ist der Standort viel größer, als man auf den ersten Blick erkennt. Die knapp kilometerlange Werksanlage und der massige Schornstein verschwinden fast hinter dem historischen Verwaltungsgebäude.

Dietmar Cramer vom Unternehmensarchiv führt uns durchs Werk.



- Termin:** Mittwoch, 25. Oktober, 16:30 Uhr  
**Dauer:** 2 Stunden  
**Treffpunkt:** 69181 Leimen, Rohrbacher Straße 95, Alte Verwaltung  
**Kosten:** 6 €  
**Anmeldung:** [www.rhein-neckar-industriekultur.de/termine](http://www.rhein-neckar-industriekultur.de/termine) unter **Nr. 171025**  
**Zugänglich:** nicht barrierefrei / Gitterrosttreppen  
**Hinweis:** festes Schuhwerk

## Altes Klärwerk

### Denkmal, Natur und Kunst im Lichterschein

Die beeindruckenden denkmalgeschützten Bauten des Alten Klärwerks und die verwunschene Natur des Geländes bei einbrechender Dunkelheit im Schein zahlreicher Kerzen, Windlichter und Petroleumlampen zu erleben – das ist eine Besonderheit.



Skulpturen und Windobjekte aus Stein, Stahl und Holz des Künstlers Rüdiger Krenkel, der seit vielen Jahren sein Atelier im großen Pumpenhaus hat, verstärken diese einmalige Atmosphäre.

Nach der Führung wird in der großen Feuerschale das Holz knistern. Wir laden Sie ein, bei Getränken und kleinen Speisen Gespräche zu führen und die Stimmung zu genießen.

- Termin:** Samstag, 11. November,  
ab 16:30 bis ca. 21 Uhr
- Dauer:** Führung 17:00 + 18:30 Uhr, je 1,5 Stunden
- Treffpunkt:** 68169 Mannheim, Diffenestr. 29
- Kosten:** 10 €
- Anmeldung:** [www.rhein-neckar-industriekultur.de/termine](http://www.rhein-neckar-industriekultur.de/termine) unter **Nr. 171111**
- Zugänglich:** eingeschränkt barrierefrei

# Wissenschaftsverlag im Wandel

## Ein Besuch bei Wiley-VCH

Es wird schneller und mehr geforscht als je zuvor. Wissen veraltet rasant, neue Fachgebiete entstehen, jeder muss sich ständig fortbilden. Wissenschaftler kommunizieren online, oft außerhalb der klassischen Medien „Zeitschriftenartikel“, „Fachbuch“ und „Lehrbuch“. Zweifel an der Glaubwürdigkeit und Relevanz wissenschaftlicher Erkenntnisse werden laut. Wie kann ein Wissenschaftsverlag unter solchen Bedingungen bestehen?

Der Verlag John Wiley & Sons ist mit seinem Tochterunternehmen Wiley-VCH mit über 400 Mitarbeitern am Standort Weinheim vertreten. Von den langjährigen Mitarbeitern Paul Kwiatkowskyj und Kornelia Junge erfahren Sie, wie sich hier die Aufgabenschwerpunkte im Laufe der Zeit gewandelt haben und mit welchen Herausforderungen sich die Branche auseinandersetzen muss.



- Termin:** Donnerstag, 23. November, 18:00 Uhr  
**Dauer:** ca. 1,5 Stunden  
**Treffpunkt:** Verlagsgebäude Boschstr. 12,  
69469 Weinheim  
**Kosten:** 5 €  
**Anmeldung:** [www.rhein-neckar-industriekultur.de/termine](http://www.rhein-neckar-industriekultur.de/termine) unter **Nr. 171123**  
**Zugänglich:** barrierefrei

## Museumsdepot und Schaufensterfiguren-Kabinett

### Die ehemalige Baumwollspinnerei in Speyer

Ohne Vorwarnung wurden genau vor 50 Jahren mit der Schließung der Speyerer Baumwollspinnerei über 300 Beschäftigte, überwiegend Frauen, arbeitslos.

Um den Erhalt der soliden Gebäude wurde lange gerungen, denn die riesige Textilfabrik ist wirklich spektakulär: aufwändiges Backsteindekor, hohe Fenster, zwei Türme und im Inneren großzügige Hallen.



Seit 30 Jahren residiert hier nun das Depot des Historischen Museums der Pfalz Speyer. Durch die dort schlummenden Schätze führt uns der Leiter Dr. Ludger Tekampe. Das Sammlungszentrum beherbergt seit kurzem das historische Schaufensterfiguren-Kabinett. Der Kulturwissenschaftler und Sammler Wolfgang Knapp nimmt uns mit auf eine spannende Zeitreise der besonderen Art.

- Termin:** Mittwoch, 29. November, 16 Uhr  
**Dauer:** 2 Stunden  
**Treffpunkt:** An der Baumwollspinnerei, 67346 Speyer  
**Kosten:** 6 €  
**Anmeldung:** [www.rhein-neckar-industriekultur.de/termine](http://www.rhein-neckar-industriekultur.de/termine) unter **Nr. 171129**  
**Zugänglich:** barrierefrei

# Sand und Beton – plötzlich wertvoll

## Werksführung, Spaziergang und Vortrag

Wie Sand am Meer – von wegen! Sand ist nicht gleich Sand, und die Arten, die man in der Baubranche, dem Gießereiwesen oder zur Glasherstellung brauchen kann, werden knapp. Die Industrie fängt an, sich darauf einzustellen – z. B. durch Betonrecycling.



Wir besichtigen mit Joachim Gilles, TBS, und Florian Knappe, Institut für Energie- und Umweltforschung Heidelberg, das Werk von TBS-Transportbeton, die einen ständig wachsenden Teil ihres Umsatzes mit Recycling-Beton erwirtschaften, und spazieren am Verbindungskanal in Mannheim weiter zum Port 25 – einem Gebäude, das aus einem speziellen Beton erbaut wurde.

Dabei erfahren wir technische Hintergründe sowie aktuelle Fakten und Prognosen über den Rohstoff Sand und das Produkt Beton.

- Termin:** Dienstag, 12. Dezember, 15:30 Uhr  
**Dauer:** Dauer ca. 1,5 Stunden  
**Treffpunkt:** TBS Verbindungskanal linkes Ufer 10, 68159 Mannheim  
**Vortrag:** Port 25, Hafenstraße 25, 68159 Mannheim  
**Kosten:** 6 €  
**Anmeldung:** [www.rhein-neckar-industriekultur.de/termine](http://www.rhein-neckar-industriekultur.de/termine) unter **Nr. 171212**  
**Zugänglich:** barrierefrei

# Auf den Spuren der Spiegelkolonie

## Geschichte und Geschichten

Die 1853 gegründete Werksiedlung von St. Gobain ist die älteste Werksiedlung in Mannheim und eine der ältesten Arbeitersiedlungen Deutschlands. Ursprünglich wohnten dort französische Arbeiterfamilien, die die Spiegelfabrik mitgebracht hatte. Damals weit vor den Toren Mannheims gelegen, hatte die Siedlung den Charakter einer eigenständigen kleinen Gemeinde.

Heute stehen von den ursprünglich 19 Arbeiterwohnblöcken nur noch eine Häuserzeile und die ehemalige Kantine – heute die Wirtschaft „Spiegelschlössl“.

Zusammen mit derzeitigen und ehemaligen Bewohnern wollen wir die Geschichte der Siedlung am Leben erhalten. Nach einem Rundgang treffen wir uns im Spiegelschlössl und erfahren Details über das Leben in der „Spiegel“, die ansonsten vielleicht bald vergessen wären.

Vorschau auf 2018



- Termin:** Samstag, 13. Januar 2018, 16 Uhr  
**Dauer:** 2 Stunden  
**Treffpunkt:** bei der Spiegelstraße 51  
**Abschluss:** Gaststätte Spiegelschlössl, Spiegelfabrik 314, 68305 Mannheim-Luzenberg  
**Kosten:** 5 €, für AnwohnerInnen kostenlos  
**Anmeldung:** [www.rhein-neckar-industriekultur.de/termine](http://www.rhein-neckar-industriekultur.de/termine) unter **Nr. 180113**  
**Zugänglich:** eingeschränkt barrierefrei



## IMPRESSUM

**Herausgeber:**

Rhein-Neckar-Industriekultur e.V.  
Valentin-Streuber-Straße 55  
68199 Mannheim

[info@rhein-neckar-industriekultur.de](mailto:info@rhein-neckar-industriekultur.de)

**Spendenkonto:**

IBAN: DE50 6705 0505 0038 8829 10

**Layout:**

[Karl-Ludwig@Walzel.org](mailto:Karl-Ludwig@Walzel.org)

**Bildnachweis:**

Elsa Hennisler-Etté: 6 / Wolfgang Knapp: 13 / Barbara Ritter: 4, 10 /  
Annette Schrimpf: 1, 5, 7, 8–9, 11, 14, 15, 16 / Wiley-VCH: 12

**[rhein-neckar-industriekultur.de](http://rhein-neckar-industriekultur.de)**